

## **Anerkennungsbeiträge Kulturelle Teilhabe 2023**

### **Laudatio auf das Roma Jam Session art Kollektiv von Deborah von Wartburg**

Liebe Kulturfreund\*innen

Kunst ist mehr als ein Spiegel der Gesellschaft. Ich sehe Kunst als lebendigen und aktiven Teil davon, Kunst kann die Gesellschaft verändern.

Obwohl Rom\*nja seit Jahrhunderten zur Schweizer Gesellschaft gehören, war ihr Bild lange durch rassistische Stereotype verzerrt. Dieses Zerrbild diente - und dient teils heute noch - als Rechtfertigung für Diskriminierung, Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung.

Das Roma Jam Session art Kollektiv verändert seit mehr als zehn Jahren erfolgreich das Bild der Rom\*nja mit einem ihm einzigartigen Kunst-Aktivismus. Es eröffnete den Rom\*nja einen nie dagewesenen Raum in der Schweizer Kunst und Kultur. Fragmente aus traditionellen Tänzen treffen auf persönliche Texte und typografische Plakate. Das Publikum bekommt vom Zürcher Dadaismus bis zum zeitgenössischen Rom\*nja Futurismus feingliedrige ästhetische Mittel für ein friedliches Zusammenleben und gegen den toxischen rassistischen Populismus an die Hand. Das Kollektiv schafft Beziehungen, wo bisher keine waren und heilt Verletzungen. Das ist beeindruckend und gibt mir in einer weltpolitisch schwierigen Zeit Hoffnung für das Potenzial von Kunst.

Zu Beginn war das Kollektiv hauptsächlich ein politisch Aktivistisches. Der Roma Künstler und Aktivist RR Marki und die transdisziplinäre kritische Künstlerin Mo Diener lernten sich an einem Anlass des Zentrums für Demokratie in Aarau kennen. In der Shedhalle kam die Schauspielerin und Aktivistin Milena Petrovic dazu und das Kollektiv war geboren. Bald stellte es dem Zürcher Publikum an der langen Nacht der Museen aktive Persönlichkeiten aus der Rom\*nja-Community der Europäischen Kulturszene vor.

Seit dem ersten Roma Manifest und dem Detox Dance bei der Manifesta in Zürich 2016, bei dem das Kollektiv die Beziehung zwischen der Schweiz und den Rom\*nja symbolisch entgiftet hat, agiert es vorwiegend über Kunstplattformen und im öffentlichen Raum. Es war laut und präsent, erreichte viele Menschen und wurde erstmals vom Bund gefördert.

Im Jahr 2019 bespielte die Gruppe den 3. Roma Pavillon der 58. Biennale in Venedig. Dort zeigte das Kollektiv eine transformative Performance zum Umgang mit der eigenen Energie, Balance, Begegnung und dem Bewusstsein des Körpers im Raum.

Das Roma Jam Session Art Kollektiv interveniert auf verschiedenen Ebenen - bei den Medien, den Institutionen, der Kunstgeschichte, im White Cube, dem öffentlichen Raum und in der Sprache. Dabei bezieht es die Rahmenbedingungen des jeweiligen Kontexts geschickt in seine Performances und Projekte ein und transformiert sie spielerisch.

Der Raum, den die Künstler\*innengruppe geschaffen hat, ist reich gefüllt. Und trotzdem ist darin noch Platz. Denn das Kollektiv kreiert kein fixes, starres Bild, sondern ein flüssiges, fließendes, dem zugestanden wird, dass es sich verändern darf. Mit jeder neuen Rom\*nja Persönlichkeit, die sich dafür engagiert, wird das Bild der Rom\*nja in der Schweiz ein bisschen entzerrt.

Und deshalb hat das Roma Jam Session Art Kollektiv den Anerkennungspreis für kulturelle Teilhabe des Kantons Zürich in meinen Augen vollends verdient. Die Rom\*nja Künstler\*innen werden im Kollektiv geschützt und wagen es dadurch, ihre Zugehörigkeit zu thematisieren. Es ist eine Ermächtigung auf der Ebene der Kunst in die Gesellschaft hinein.

RR Marki ist im Dezember 2022 überraschend verstorben. Das Kollektiv will seinen Part nicht ersetzen und befindet sich derzeit in einer Phase der Recherche und Neuorientierung.

Die Rom\*nja sind mit circa 12 Millionen Menschen die grösste und am meisten diskriminierte ethnische Minderheit in Europa. Der Preis des Kanton Zürich kann diese Diskriminierung nicht stoppen. Aber er zeigt, dass das künstlerisch - aktivistische Engagement von Mo Diener, RR Marki und Milena Petrovic gesehen wird. Er kann auch als Mutmacher verstanden werden, dass dieser wichtige Rom\*nja Kunstraum lebendig und offen bleibt und unsere Gesellschaft weiterhin von innen heraus verändert.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Kunst und Ihr Engagement!